

Allgemeine Sprachwissenschaft

Georg F.K. Höhn

georg.hoehn@uni-goettingen.de

14./15. März 2022

Universität Göttingen, Sprachwissenschaftliches Seminar

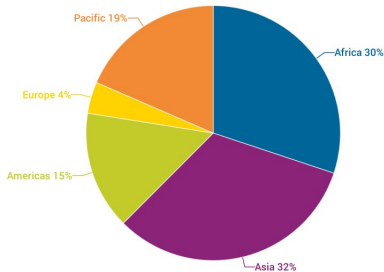
<https://uni-goettingen.de/sprachwissenschaft>



Sprache und Sprachen

- >7100 Sprachen (Ethnologue 2019)
- ~75% mit weniger als 100 000 Sprecher*innen
- ~50% mit weniger als 10 000 Sprecher*innen
- ~40% bedroht

Percentage of the world's languages, by region



- Jeder Mensch kann (typischerweise) Sprache erwerben
- Spracherwerb ist erstaunlich schnell
- Sprachfähigkeit ist nicht intelligenzabhängig (sprachspezifische Entwicklungsstörungen treten unabhängig von anderen Entwicklungsstörungen auf, andere Störungsbilder treten auch bei typischer Sprachentwicklung auf)
- Sprache involviert „unendlichen Gebrauch von endlichen Mitteln“ (Wilhelm von Humboldt)
- Sprache involviert nicht lediglich eine Aneinanderreihung von Signalen/Wörtern, sondern hierarchische Struktur

Zur Sprachwissenschaft

Untersuchung des Phänomens Sprache

- Wie funktioniert menschliche Sprache?
 - zugrundeliegendes mentales System (sprachliches Wissen)
 - physiologische Aspekte (Sprechapparat, Gehirn)
 - Sind Aspekte von sprachlichem Wissen angeboren? (Spracherwerb)

Theoretische Linguistik

- Was „weiß“ eine Person, die eine Sprache „kann“ und wie lässt sich dieses Wissen formal beschreiben?
- Welche Eigenschaften teilen alle Sprachen? (Universalien)
- Wie verändert sich Sprache über die Zeit? (historische Linguistik)

Angewandte Linguistik

- einige Aspekte:
 - Sprachtherapie
 - Sprachdidaktik
 - maschinelle Sprachverarbeitung

Untersuchung des sprachlichen Wissens von kompetenten Sprecher*innen auf verschiedenen Ebenen

Phonologie Lautsysteme, Intonation

Morphologie Struktur von Wörtern

Syntax Struktur von Phrasen und Sätzen

Semantik Bedeutung von Wörtern, komplexen Ausdrücken

(Pragmatik) Sprache im Kontext, sprachliches Handeln

z.B. *Kannst du mir das Salz reichen?*

z.B. Phonologie

- Warum klingen auf Deutsch *Rat* und *Rad* gleich?
- vgl. im Gegensatz Englisch *had* vs. *hat*

- Warum klingen auf Deutsch *Rat* und *Rad* gleich?
- vgl. im Gegensatz Englisch *had* vs. *hat*
- im Deutschen (aber nicht im Englischen) verlieren stimmhafte Laute am Ende einer Silbe ihre Stimmhaftigkeit (1)
→ sog. **Auslautverhärtung**
- Silben**struktur** ist relevant: in (2b) steht der /d/-Laut am Anfang der zweiten Silbe und bleibt stimmhaft

(1) a. der *Rat* /ʁa:t/ ausgesprochen etwa als [ʁa:t]

b. das *Rad* /ʁa:d/ ausgesprochen etwa als [ʁa:t]

(2) a. die *Rä.te* /ʁɛ:.tə/ ausgesprochen etwa als [ʁɛ:tə]

b. die *Rä.der* /ʁɛ:.dɐ/ ausgesprochen etwa als [ʁɛ:dɐ]

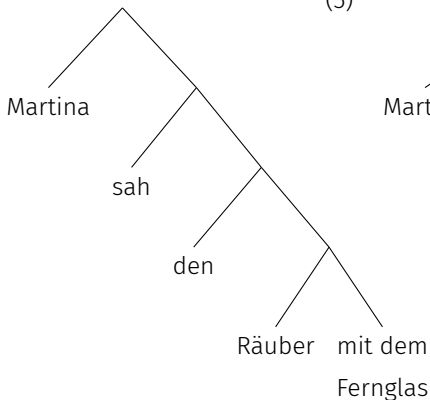
- Wieso ist der folgende Satz mehrdeutig? (**strukturelle Ambiguität**)

(3) Martina sah den Räuber mit dem Fernglas.

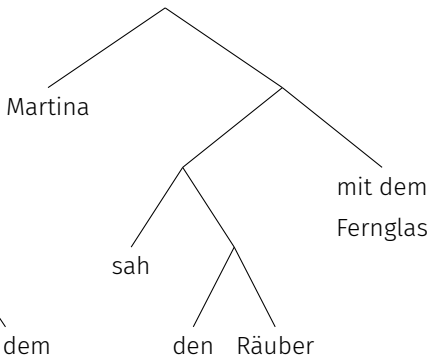
- Wieso ist der folgende Satz mehrdeutig? (strukturelle Ambiguität)

(3) Martina sah den Räuber mit dem Fernglas.

(4)



(5)

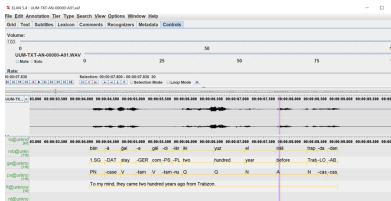


(auch) theoretische Untersuchungen benötigen eine empirische Basis

- Datenerhebung (kann ferne Orte involvieren, muss aber nicht)
 - zur Dokumentation (Sprachbeschreibung, Analyse)
 - gezielt zur Untersuchung theoretischer Fragestellungen

zum Beispiel

- Datenerhebung (in Göttingen) mit Gastwissenschaftlern aus Cotê d'Ivoire zu dortigen Sprachen
- Exkursion nach Kalabrien (Süditalien) zur Untersuchung von lokaler Variante des Griechischen und italienischen Dialekten



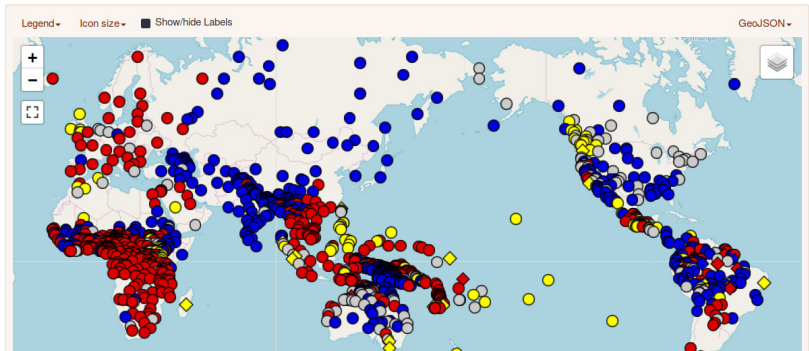
Sprachvergleich/Typologie

- Verteilung sprachliche Merkmale unter Sprachen der Welt (z.B. WALS)
- Wie hängen Merkmale miteinander zusammen?

This feature is described in the text of chapter 81 by [Matthew S. Dryer](#)

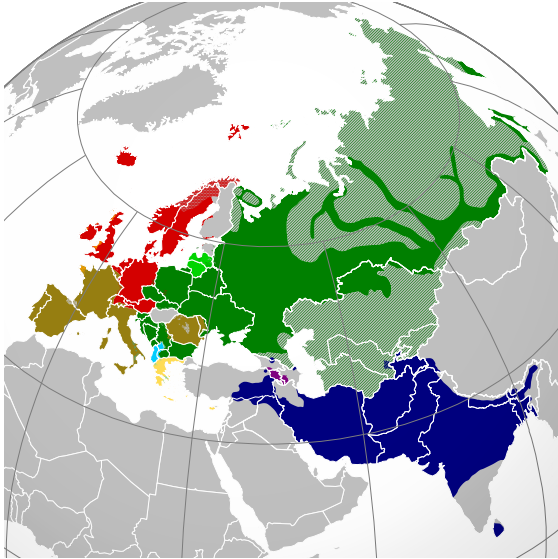
You may combine this feature with another one. Start typing the feature name or number in the field below.

●	SOV	565
●	SVO	488
●	VSO	95
◆	VOS	25
◆	OVS	11
◆	OSV	4
○	No dominant order	189



- diachrone Betrachtung: Wie verändern sich Sprachen über die Zeit (anstelle der *synchronen* Betrachtung eines Systems zu einem bestimmten Zeitpunkt)
- systematische Prozesse im Sprachwandel
- Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Sprachen (z.B. in den sog. indogermanischen/indoeuropäischen Sprachen)
- möglicher Studienschwerpunkt in Göttingen: **Indogermanistik**
- siehe auch die hier am Seminar erstellte Glottothèque:
<https://spw.uni-goettingen.de/projects/aig>

Indogermanische Sprachfamilie



Quelle: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=44354198>; CC BY-SA 3.0

- Phonetik
physikalische und physiologische Aspekte von Sprachlauten
(Artikulation, akustische Eigenschaften)
- Spracherwerbsforschung
z.B. in welcher Reihenfolge erwerben Kinder bestimmte
Konstruktionen, welche Fehler tauchen systematisch (nicht) auf?
- Psycholinguistik
Wie wird Sprache mental verarbeitet?
- Neurolinguistik
Welche Gehirnareale sind in der Sprachverarbeitung involviert,
welche physiologischen Effekte lassen sich bei bestimmten
sprachlichen Aufgaben beobachten?

- Wie entstehen neue Sprachen?
 - Pidgins: eingeschränkte Hilfssprachen, die in Kontaktsituationen entstehen (keine Muttersprachler*innen)
 - Kreolsprachen: vollständige Sprachen, die üblicherweise aus Pidgins entstehen
- Wie verändern sich Sprachen in Kontaktsituationen?
- Wie spiegeln sich soziale Gruppierungen in Sprache wider?
 - Variation zwischen Sprecher*innen z.B. nach Gender, sozialer Schicht
 - Bildung von sprachlichen Registern
 - Rolle von Sprache und/oder Register bei der Identitätsbildung

- Sprachen lernen (als Selbstzweck)
- Erfinden von Sprachen
- Übersetzung
- Literatur(-vergleich)
- „richtige“ und „falsche“ Sprache/Sprachverwendung (ggf. aber relevant für angewandte Sprachwissenschaft, z.B. Sprachdidaktik)
 - Rechtschreibung u.ä.
 - Schrift ist sekundär zum Verständnis des Phänomens Sprache (Schrift braucht Sprache, nicht umgekehrt)
 - Sprachhygiene à la „weil das ist schlechtes Deutsch“ (z.B. *Zwiebelfisch*)

Studium der Sprachwissenschaft

Das Sprachwissenschaftliche Seminar



- 6 Semester Regelstudienzeit

Zwei Profile

1. Sprachtypologie und Sprachtheorie

- Modellierung der menschlichen Sprachfähigkeit
- Untersuchung/Modellierung der Grammatik natürlicher Sprachen
- Sprachvergleich/Typologie

2. Indogermanische Sprachwissenschaft

- Sprachgeschichte (der indogermanischen Sprachen)
- Sprachwandel
- Rekonstruktion früherer Sprachstufen auf:
Lautebene, Wortebene, Satzebene, Textebene
- Rekonstruktion der indogermanischen Ursprache

Sprachtypologie
und Sprachtheorie

Indogermanistik

1. Grundlagen der Linguistik

2. Sprachstruktur

3. Empirie und Analyse Grundlagen der
indogerm. Sprachwiss.

4. Feldforschung und Indogerm. Sprachen
Typologie im Detail

5. Sprache, Gesellschaft,
Wandel Sprachvergleich
und Sprachgeschichte

6. Projektmodul Projektmodul

Sprachen
16 C

Schlüsselkompetenzen
18 C

Bachelorarbeit 12C

- Studium in Kombination mit einem weiteren Fach (Zwei-Fach-Bachelor)
- zweites Fach frei wählbar
- einige Vorschläge

Sprachtypologie und Sprachtheorie

- moderne Philologie (Germanistik, Anglistik, Romanistik, Slawistik...)
- Digital Humanities
- Informatik
- Philosophie

Indogermanistik

- klassische Philologie (Latinistik, Gräzistik)
- moderne Philologie (insbsd. auch Iranistik)
- Archäologie, Ur- und Frühgeschichte

- vertiefende Beschäftigung mit einer (Gruppe von) Sprachen
 1. Sprachkurs
 2. Linguistische Grundlagen zur Sprache
 3. Forschungsprojekt (mit Abschlussarbeit)
- Angebot abhängig von Möglichkeiten des Seminars
- weniger „vertraute“ Sprachen, unverbindliche Beispiele:
 - bedrohte/minorisierte Sprachen, z.B. Baskisch, Bribri (Costa Rica), Tabassaranisch (Kaukasus)
 - Sprachen, die interessante Sprachkontaktsituationen darstellen, z.B. Greko und Griko (Süditalien)
 - altindogermanische Sprachen, z.B. Hethitisch oder Tocharisch

kein etabliertes Berufsbild der „Linguistik“ außerhalb Forschung (anders als z.B. „Architektur“), aber transferierbare Skills für diverse Berufsfelder – einige Beispiele:

- Forschung (Universitäten, außeruniversitäre Institute)
- Wörterbucharstellung, Lexikographie
- Sprachdidaktik, Übersetzung (ggf. Zusatzausbildung; z.B. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/ZIMD)
- Publikationswesen (Verlage, Lektorat)
- Kommunikation (Kommunikationsberatung, Öffentlichkeitsarbeit...)
- Computerlinguistik/technische Anwendungen (Texttechnologie, Sprachsynthese, Mensch-Maschine-Kommunikation)
- Klinische Anwendungen (Klinische Linguistik, Logopädie; mit Zusatzausbildung)
- Forensische Linguistik

- Interesse an Sprache(n)
 - Interesse an grammatischen Phänomenen
 - Arbeit mit Sprache und Texten
 - Fremdsprachenkenntnisse (prinzipiell lässt sich Sprachwissenschaft auch nur zu einer Sprache betreiben, aber im Studiengang sind Sprachkurse im Umfang von 16 Credits zu belegen)
- Englischkenntnisse
 - moderne Fachliteratur ist größtenteils Englisch (auch schon im BA)
- Interesse an wissenschaftlichen Methoden
 - Grundlagen der formalen Logik
 - formale Modelle
 - statistische Grundlagen (insb. für experimentelle Forschung, aber auch für andere empirische Vorgehensweisen)
 - in einigen Bereichen können Programmierkenntnisse hilfreich sein

Projekt der Studierenden der Allgemeinen Sprachwissenschaft (im Aufbau)

<https://spw.uni-goettingen.de/stud/info/>

- Vor dem Studium
Was ist Linguistik?

- Am Anfang des Studiums

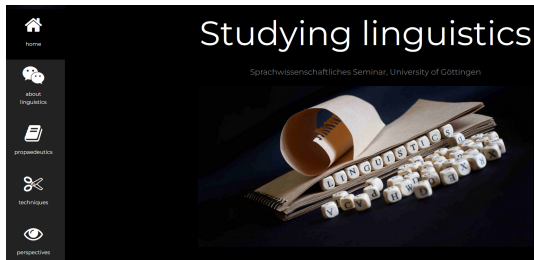
Was braucht man für die Linguistik?

- Während des Studiums

Wie löst man linguistische Probleme?

- Nach dem Studium

Tätigkeitsfelder und Perspektiven



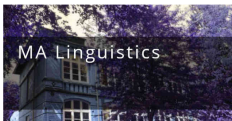
<https://spw.uni-goettingen.de/stud/programs/>

PROGRAMS



BA program of General linguistics with specialization options in "Language Typology and Theory" and in "Indo-European Linguistics".

[Contents](#) | [Profiles](#) | [Languages](#) | [Objectives](#) | [Perspectives](#) |



consecutive MA program "Linguistics", international track, jointly taught by the Linguistics in Göttingen.

[Contents](#) | [Profiles](#) | [Languages](#) | [Objectives](#) | [Perspectives](#) |



Certificate program offering a specialization on Language Documentation and Linguistic Analysis for students of Linguistics or other disciplines.

[Contents](#) | [Languages](#) | [Information](#)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nachfragen gern auch an
mich
(georg.hoehn@uni-goettingen.de)
oder
Matthias Kracht
(mkracht@gwdg.de)

<https://uni-goettingen.de/sprachwissenschaft>

